



Top 20 des 1. Kreativ-Wettbewerbs
„Menschen im Bad“

Last but not least: Die letzten Top 20-Arbeiten, die wir im Rahmen des SBZ-Ideenwettbewerbs präsentieren sind von Silke Rühle und Lutz Herrmann. Hier wird einmal mehr deutlich, dass viele Wege nach Rom führen. Wo der eine die Wand verrückt, arbeitet die andere mit stilistischen Mitteln. Eines ist beiden Badplanern gemein: Sie lieferten prima Ergebnisse ab.

Schräglage und Meeresbrise

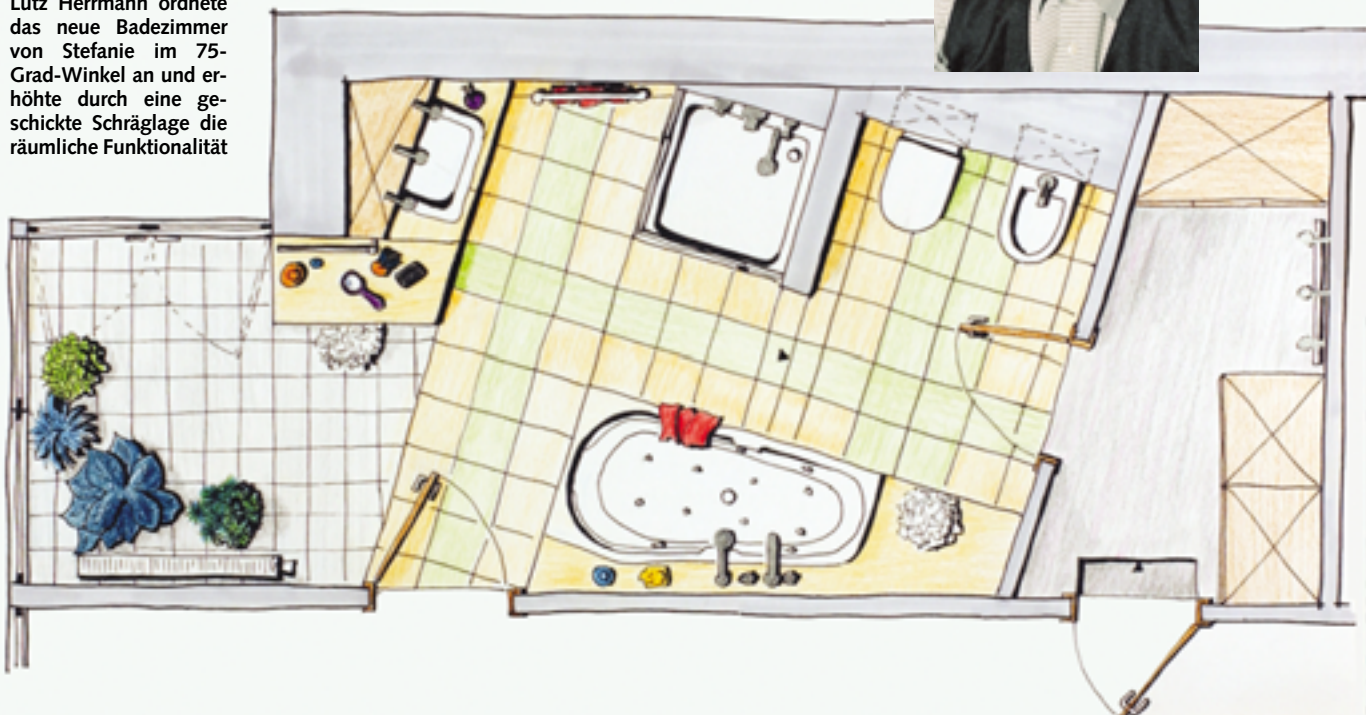
Die vorgestellten Entwürfe bilden den Abschluss der zwölf Anerkennungen, die neben den acht Hauptpreisträgern des SBZ-Ideenwettbewerbs vergeben wurden. Dabei stellt die Reihenfolge der Berichterstattung in den vergangenen Ausgaben natürlich keine Wertung dar. Vielmehr stehen im letzten Beitrag wieder die Preisträger im Fokus, die gekonnt zum

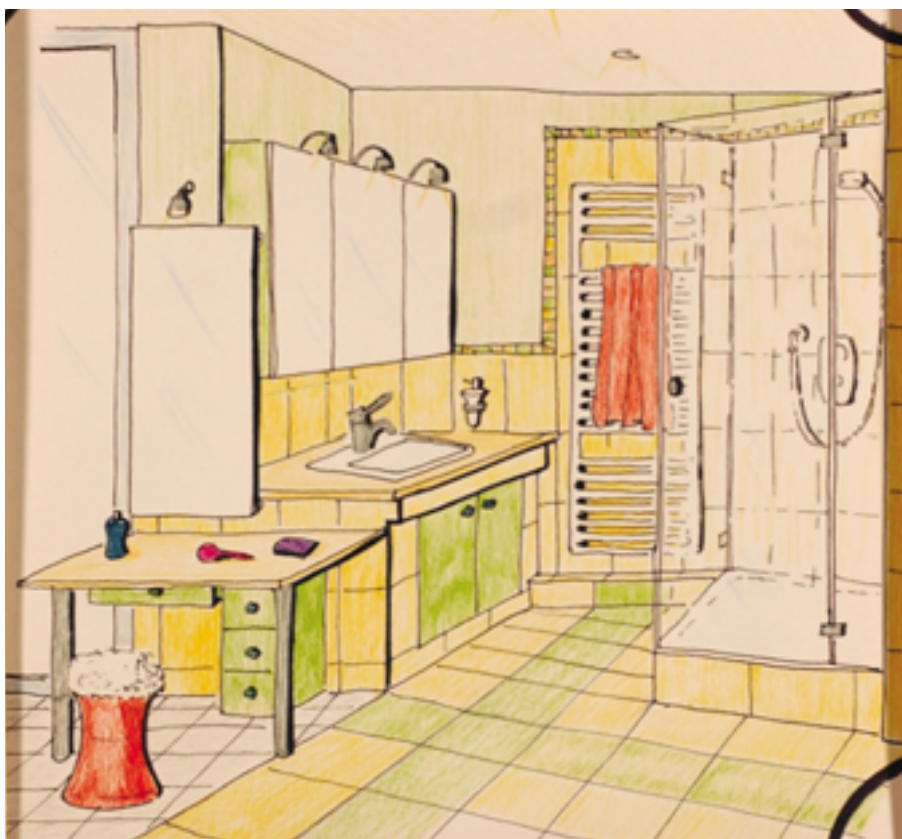
Stift gegriffen haben. Beide Gewinner stammen aus den neuen Bundesländern. Sowohl Silke Rühle aus Coswig als auch Lutz Herrmann aus Halle haben ihre Erfahrungen in Sachen Badplanung im Rahmen des Aufbaustudiums Bad vertieft. Sie konnten nicht nur mit vielen kreativen Einfällen, sondern auch mit ihrer zeichnerischen Darstellung überzeugen.

Top-20-Badplaner Lutz Herrmann plant und realisiert im gleichnamigen Familienbetrieb nicht nur Badezimmer



Lutz Herrmann ordnete das neue Badezimmer von Stefanie im 75-Grad-Winkel an und erhöhte durch eine geschickte Schräglage die räumliche Funktionalität





tig an Stephanies Aufgeschlossenheit gegenüber dem aktuellen Trend zum 70-er-Jahre-Styling.

Ver-rückte Badwelt

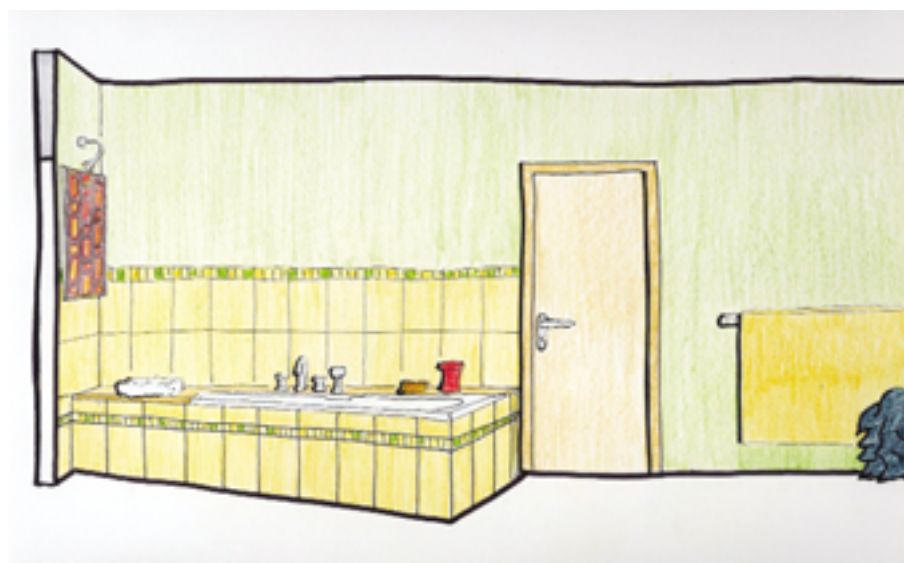
Wenn Stefanie vom Schlafzimmer das Badezimmer betritt, fällt ihr Blick auf alles, was „frau“ zur schnellen Morgentoilette so braucht: Dusche, Waschtisch und ein luxuriöser Schminktisch sind ohne große Wege zu erreichen. Der benachbarte Wintergarten mit seinen großen Glasfronten lässt viel Licht in das Badezimmer, in dessen vordem Bereich Schmink- und Waschfunktionen platziert sind. Die Unterbauten für den Waschtisch sind aus Hartschaumelementen und folgen der Raumausrichtung von 75 Grad. Die passende Waschtischplatte und der Schminktisch sind aus beigefarbenem Marmor (Deino Reale). Der Einbauwaschtisch der Serie Magnum passt sich gut an und wird mit der Armatur Circle und den passenden Accessoires ausgestattet. Im Waschtischunterbau eingefliest werden Unterschränke mit weißgrünen Türen. Die Platte des Schminktisches ist auf verchromten Tischbeinen montiert und erlaubt die Montage von einigen Schubfächern. Der signalrote Hocker mit weißem Flokatisitzpolster darf nicht fehlen – als austauschbares Accessoire unterstreicht er das aktuelle 70-er-Jahre-Feeling. Dusche und WC sind durch eine zusätzlich eingezogene Wandzunge voneinander getrennt. In der dadurch abgeschirmten Nische ist die intime Zone mit WC und Bidet angeordnet, weil das natürliche Licht im hinteren Bereich immer knapper wird. Dafür, dass Stefanie trotzdem ihre Magazine lesen

Flokati und grüne Fliesen: der Badezimmerentwurf experimentiert mit stilistischen Anspielungen auf die 70-er Jahre, ohne auf die modernen Errungenschaften der Sanitärtechnik zu verzichten

Keine Chance für rechte Winkel

Lutz Herrmann (49) entschied sich bei seiner Wettbewerbsteilnahme für die Zielgruppenkategorie „Single“ und verzichtete auf eine Zusammenlegung von Schlaf- und Badezimmer. Einzige bauliche Veränderung ist eine zusätzliche Tür zwischen den Räumen. Um die Anforderung von Stefanie in Sachen Badgestaltung zu treffen, war eine effiziente Raumplanung geboten. Der gelernte Diplom-Ing. für Kraftwerkstechnik und Energieumwandlung fand eine gelungene Mischung zwischen Funktionalität und emotionaler Gestaltung. Um den gegebenen Grundriss in Sachen Funktionalität zu optimieren, ordnete Lutz Herrmann das Badezimmer von Stefanie im 75-Grad-Winkel an. Er löst sich gleichzeitig „von der Wand“, indem er einen neuen Wandverlauf über den Grundriss legt, der mehr Stell- bzw. Montageflächen bietet und zusätzliche Nischen ermöglicht. Nicht nur die Fliesen, sondern fast alle zentralen Sanitärobjekte wie Dusche, WC und Waschtisch sind schräg angeordnet und bieten dem Nutzer einen schnellen Zugang. Auch Trennwände und Vorwandinstallationen sind schräg

angeordnet und verhelfen so manchem Produkt zu einem neuen Platz etwas abseits des normalen Wandverlaufs. Passend zu dieser Gestaltungsansatz ist auch die Badewanne Parana von Villeroy & Boch ausgewählt worden, die für diese Badgestaltung geradezu prädestiniert scheint. Farblich orientiert sich der Entwurf vorsich-



Passend zum asymmetrischen Gestaltungskonzept wurde die Parana-Badewanne gewählt

Dass neue Badezimmer für ältere Menschen auch mit optisch schönen Haltegriffen und Einstiegshilfen ausgestattet werden können, zeigt der Entwurf von Silke Rühle

kann, sorgen zahlreiche Halogenspots, die separat zuschaltbar sind. Dieser hintere Bereich ist im Bodenbereich leicht erhöht, wodurch nicht nur eine räumliche Trennung betont wird, sondern auch die Verlegung von Zu- und Abflussleitungen für die benachbarte Wanne erleichtert wird. Über dem WC und dem Bidet werden Einbauschränke angebracht, die zusätzlichen Stauraum bieten.



Kleiderschrank als trennendes Element

Badplaner Lutz Herrmann entschied sich gegen die Zusammenlegung von Schlafzimmer und Badezimmer. Dennoch bleibt aufgrund der kompakten Raumaufteilung noch Raum für weitere Funktionen. Herrmann räumte den Platzbedürfnissen für die Bekleidungsfunktionen der allein stehenden Frau einen größeren Stellenwert ein und integrierte im hinteren Badezimmer einen begehbaren Kleiderschrank – der Traum fast aller Frauen (und nicht weniger Männer). Dieser Kleiderschrank ist sowohl vom Badezimmer als auch vom Schlafzimmer begehbar und dient zudem als kleine Klimaschleuse: Während Stephanie im Schlafzimmer für einen tiefen und entspannenden Schlaf kühlere Temperaturen bevorzugt, hat sie es im Ankleidebereich gerne warm, stellt sich Herrmann vor. Ein fast raumhoher Spiegel sorgt für den notwendigen Durchblick im Schrankraum. Beleuchtungstechnisch sieht Herrmann im von ihm als „Munterwerde-Bereich“ bezeichneten Wasch- und Duschbereich viele Spie-

geleuchten und einige Halogenspots vor. Neben dieser eher funktionellen Beleuchtung bietet das Bad Stefanie gerade im Wannbereich viele Möglichkeiten für eine stimmungsvolle Beleuchtung.

Lutz Herrmann und sein sieben Mitarbeiter umfassender SHK-Handwerksbetrieb ist ein in Halle ansässiger Familienbetrieb in der dritten Generation. Zusammen mit seiner Schwester Annetta Draheim hat er sich mit dem Betrieb auf „Bäder mit Atmosphäre“ spezialisiert und betreut viele Stammkunden. Weitere Informationen unter www.herrmann-lutz.de



Top-20-Badplanerin Silke Rühle plante ein best-ager-gerechtes Bad, bei dem sich selbst die Haltegriffe in Form einer Reeling harmonisch in das Gesamtbild einfügen

Alles an Bord

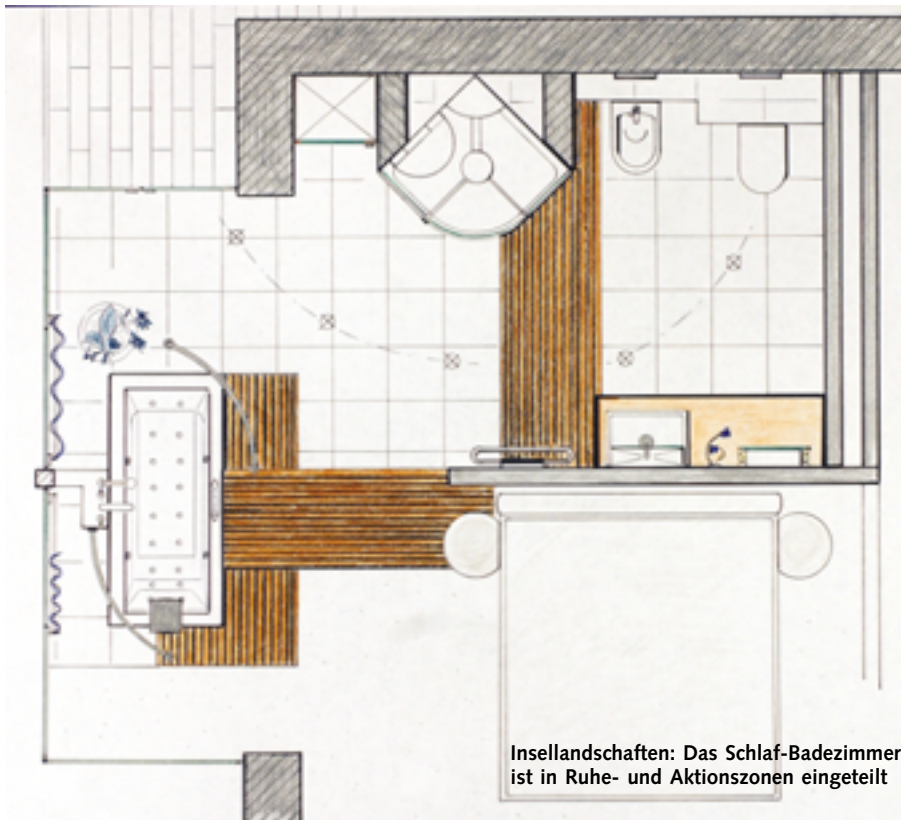
Silke Rühle (40), Badplanerin und Mitinhaberin des gleichnamigen Familienbetriebes für Sanitär und Heizung in Coswig, setzt stilistisch ganz auf maritime Gestaltungselemente und stimmt das Badezimmer auf die individuellen Bedürfnisse und Vorlieben der beiden „Best Ager“ Renate und Karl-Heinz ab. Zur Erinnerung: Was die Gestaltung anbelangt, gehen die Vorstellungen ein wenig auseinander. Beide wollen ein Bad mit Stil, worunter sie sich ganz konkret etwas Gediegenes vorstellen, das schlichte klassische Formen aufweist und einen Hauch von Urlaub ausstrahlt. Obwohl Renate Wert auf Pflegeleichtigkeit und Hygiene legt, möchte sie doch auf reichlich Ablagen und Dekorationsmöglichkeiten

nicht verzichten. Karl-Heinz versteht sich als sachlichen Typ, der seiner Frau gerne etwas Luxus bietet. Ihn faszinieren vor allem die technischen Raffinessen, mit denen er seinen Freundeskreis zu beeindrucken gedenkt. Renate hingegen möchte es lieber nicht zu kompliziert haben, dafür etwas gemütlicher.

Aufteilung in Zonen

Silke Rühle ist analytisch an die gestellte Aufgabe herangegangen. Neben der Kenntnis der jeweiligen Bedürfnisse der Nutzer machte sich die Badplanerin Ge-

Initiative by



Insellandschaften: Das Schlaf-Badezimmer ist in Ruhe- und Aktionszonen eingeteilt

chen können: Die Reling in Einzelanfertigung schlägt zwei schwungvolle Bogen rund um die Whirlwanne und erleichtert den Ein- und Ausstieg; sie passt perfekt zum maritimen Einrichtungsstil und fällt als technische Hilfe überhaupt nicht auf. Der maritime Gesamteindruck findet sich im ganzen Badezimmer wieder. An der Bodengestaltung fallen zwei dominierende Holzstege auf, die nicht nur die besagten Zonen trennen, sondern auch die Verbindungswege zwischen den Sanitärprodukten geschickt in Szene setzen. Vor allem die in Wellendekoren gewählten und sogar mit leicht perspektivischen Effekten angeordneten Fliesen sowie die als Bullaugen inszenierten Leuchten erinnern an das Leben

danken über die bevorzugten Gangzonen der beiden Badnutzer. Sie teilte das Badezimmer in so genannte Ruhe- bzw. Aktionszonen ein, um in sich geschlossene Bereiche zu schaffen. So entstanden mehrere Funktionseinheiten, die zum Teil auch optisch voneinander getrennt worden sind. Rühle entschied sich für die „große“ Lösung und legte Schlaf- und Badezimmer zusammen. Auch auf optionale Raumtrenner, die klimatische Vorteile bringen würden, wird zugunsten eines großzügigen Ambientes verzichtet. Lediglich an der Kopfseite des Bettes ist eine Trennwand zum Badezimmer stehen geblieben, deren Abschluss den Übergang zwischen Schlaf- und Badezimmer markiert. Damit ergibt sich ein großzügiger Eingangsbereich zum Wintergarten und zum anschließenden Bade-

zimmer. Eigentlicher Star im Badensemble ist eine im Wintergarten platzierte Whirlwanne, die mit einem kombinierten Whirlsystem ausgestattet ist.

Einstiegshilfen als echte Hingucker

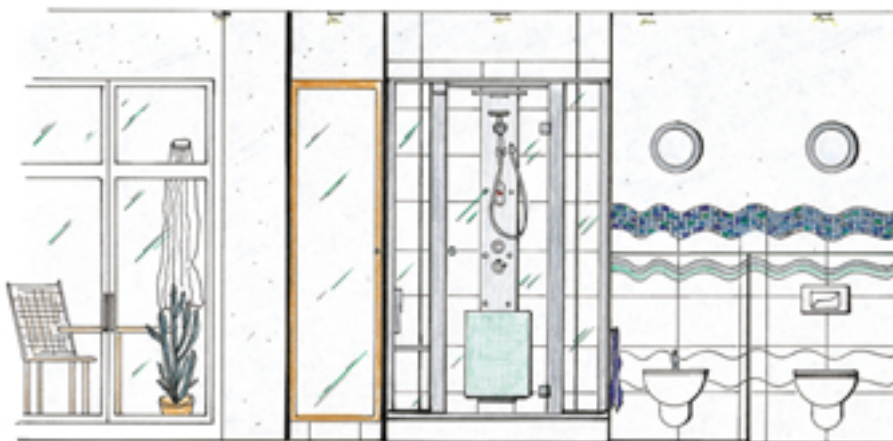
Der Entwurf der passionierten Ostsee-Seglerin Silke Rühle zeigt, dass Badezimmer für ältere Menschen auch mit optisch schönen Haltegriffen und Einstiegshilfen beste-



Materialcollage: der maritime Gesamteindruck wird durch Farb- und Materialwahl sowie durch passende Accessoires verstärkt

auf dem Meer. Waschtisch, WC und Bidet sind im hinteren Bereich des Badezimmers untergebracht. Der Waschtisch ist in zwei Bereiche unterteilt und entsprechend mit zwei einzelnen Spiegeln ausgestattet. Die linke Hälfte kann als Schminktisch genutzt werden; der kleine Sitz passt unter die Platte. Die beiden Schubladen unter dem Waschtisch lassen alle Kleinigkeiten verschwinden. Nach der Interpretation von Silke Rühle wird Wellness bei Renate und Karl-Heinz großgeschrieben: Ein römisches Dampfbad nimmt einen entscheidenden Part im neuen Wellnessbad ein. Die einzige Kabine kann natürlich auch als Dusche genutzt werden.

Silke Rühle leitet zusammen mit ihrem Mann Mathias (40) den in Coswig ansässigen gleichnamigen SHK-Handwerksbetrieb mit rund 20 Mitarbeitern. Weitere Informationen können unter www.ruehle-coswig.de abgerufen werden. far



Maritime Ansichten: Silke Rühle spielt mit traditionellen Gestaltungselementen und bringt eine frische Brise ins Badezimmer